

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	21 (1950)
Heft:	8
Artikel:	Sommerlicher Hang
Autor:	Anker, Elisabeth
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-808542

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an Deinem Knechte getan hast» wurde die Feier von Herrn Pfarrer Zürcher eröffnet. Der zuversichtliche frohe Grundton der Ansprache war, dass «Auf der Grube» Gottes Segen und das Gottvertrauen der Grundstein aller Erzieherarbeit war, die sich in Freud und Leid, in sonnigen, wie in schweren Tagen in den 125 Jahren bewährt haben. Pfarrer Zürcher gibt der bestimmten Hoffnung und der Zuversicht Ausdruck, dass auch in Zukunft auf der gleichen christlichen Erziehergrundlage weiter gearbeitet werde nach dem christlichen Motto: «Herr, ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn».

Nach einem frohen Lied der Knaben begrüsste der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Dr. R. Hunziker, Seminarlehrer, Bern, die Gäste, die Vertreter der bernischen Regierung, der Stadtbernschen, der Bezirks- und der Gemeindebehörden, den Schulinspektor, die Vertreter des Schweiz. Verbandes für Schwererziehbare, des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen, der Pro Infirmis, die Damen des Arbeitsvereins, den Vertreter der Ehemaligen, die Mitglieder der Aufsichtskommission und besonders herzlich die ehemaligen Hauseltern Herr und Frau Dir. E. Nyffeler-Dähler, die jetzigen Hauseltern H. u. B. Bürgi-Widmer, die Angestellten und die Zöglinge. Glückwünsche der Neuen Mädchenschule Bern und des Evangel. Lehrerseminars Muristalden wurden bekanntgegeben.

Herr Dr. Hunziker erzählte, dass er in der weltbekannten Anstalt Zeller, Beuggen, aufgewachsen sei, wo sein Vater 41 Jahre als Erzieher wirkte. Dr. Hunziker erachtet die bewusste Pflege eines hohen christlichen Glaubens, das einfache Vorleben des Christentums, das natürliche christliche Element, aufgebaut auf Liebe, Geduld und Langmut, als den Grund des Erziehungserfolges auf der Grube. Allein auf diesem engen Erziehungsgrund sei der lebendige Erziehungsorganismus jung geblieben und werde es auch bleiben.

Vorsteher H. Bürgi gab einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung des Heimes, der im ersten Teil des Berichtes festgehalten ist. Wie sehr die Geldentwertung eigentlich heute fortgeschritten ist, zeigten die weitern Ausführungen. So sind vor hundert Jahren für das Heim im Jahr z. B. ausgegeben worden: Gehälter Fr. 138.—, Kleider Fr. 318.—, Schuhe Fr. 83.—, Lebensmittel Fr. 285.—, Arznei Fr. 1.— u. a. m. Früher war der Gedanke, dass sich die Anstalt selber erhalten könne und müsse, noch sehr verbreitet, was dem Heim oft sehr schwere Zeiten verursachte. Hausvater Bürgi dankt den Behörden und Freunden für alles Wohlwollen.

Der Vertreter der bernischen Regierung, Herr Dr. Kiener, entbietet herzliche Glückwünsche und verbin-

Sommerlicher Hang

An sonnigen Hängen der Wiesensalbei
sommerseliges Blau
und weisser Margriten freundlich Gesicht,
der Kuckucksblume sanftes Licht,
eine seltene Akeley.

So blühte der Hang bei der Schmiede,
als wir spielten zum klingende Liede
des Hammers, und die schöne Frau
vom kleinen Schlosse vorüberging
jeden Tag um die Mittagsstunde.
Eine Kette ihr am Halse hing,
und wir staunten mit offenem Munde,
bis sie feengleich, im lichten Gewand
hinter den alten Bäumen verschwand
wie ein Gast aus dem goldenen Märchenland.
Jedes Jahr, wenn die Halden in Blumen stehn,
seh ich sie wieder vorübergeh'n,
die feenhaft liebliche Frau.

Elisabeth Anker.

det damit den Dank für die in den vergangenen 125 Jahren geleistete wertvolle Erzieherarbeit, die «Auf der Grube» geleistet worden ist. Dr. Kiener betont den grossen Wert der freien Anstalt. Die staatliche Hilfe, die seit einigen Jahren eingesetzt habe, möchte nicht als Einmischung in die Belange des Heimes, sondern als wirklicher Helferwille aufgefasst werden. Wo so gute Erzieherarbeit geleistet werde, wie «Auf der Grube», sei ein staatlicher Eingriff unnötig. Hohe Anerkennung fand die Lebensarbeit des Vorsteher H. Bürgi durch den regierungsrätlichen Sprecher. Sowohl die Tätigkeit als Präsident der Kant.-bern. Vereinigung der Vorsteher, wie auch als Organisator der Fortbildungskurse für das Personal, auch die Tätigkeit als Vorstandsmitglied des Vereins für Schweiz. Anstaltswesens wurde als wertvolle Bereicherung sehr begrüsst. Damit werde einerseits das bernische Anstaltswesen befruchtet und anderseits die bernische Auffassung über das Anstaltswesen gesamtschweizerisch vertreten. Als Angebinde zur Jubiläumsfeier wurde namens der bernischen Regierung Fr. 2000.— auf den Tisch des Hauses gelegt, mit der Zweckbestimmung: Beitrag an eine Kühlwanlage.

Namens des Schweiz. Verbandes für Schwererziehbare entbot Herr Dr. Kistler, Chef des kantonalen Jugendamtes die besten Glückwünsche und gab der Freude, der guten Zusammenarbeit Ausdruck. Als Jubiläumsgabe wurde eine Postcheckanweisung in Aussicht gestellt, mit gleicher Zweckbestimmung.



HACOSAN

nährt !

HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN